

Freiburg, 12.12.2012

P R E S S E M I T T E I L U N G

Zum Tod von Martina Mulder (1959-2012)

Würdigung für eine Verfechterin tatsächlicher Gleichstellung von Frauen und Männern



Mit Martina Mulder (53) verlor die Frauenbewegung in der Stadt Freiburg und im Land Baden-Württemberg eine echte Führungspersönlichkeit, die sich tatkräftig für die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern in Politik, Beruf und Gesellschaft eingesetzt hat.

Unter großer Anteilnahme fand am 03.12.2012 die Trauerfeier in Freiburg-St.Georgen statt, bei der sie insbesondere für ihr Engagement im Landesfrauenrat Baden-Württemberg, im Deutschen Akademikerinnenbund (DAB) und im Landfrauenverband Südbaden gewürdigt wurde.

Die EU-Abgeordnete Dr. Franziska Brantner sprach als Patenkind von Frau Mulder, die für sie eine wichtige Beraterin war. Frau Gerdi Staiblin, Ministerin für Ernährung und Ländlichen Raum a. D. und ehemalige Vorsitzende des Landfrauenverbandes Südbaden würdigte Frau Mulders Scharfsinn und Aufrichtigkeit. „Es war ihre absolute Loyalität, die mich dazu bewogen hat, sie in meinem Umfeld in Stuttgart zu wissen.“

Auch für den Landesfrauenrat reißt Frau Mulders Tod eine große Lücke, wie die eigens aus Stuttgart angereiste Vorsitzende, Angelika Klingel, erläutert. „Sie war Mahnerin gegen wirtschaftliche und strukturelle Benachteiligung von Frauen in allen Bereichen der Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. [...] Der Landesfrauenrat und seine

über 2 Mio. Mitglieder sind sehr dankbar, von solch mutigen und ausdauernden Frauen, wie Martina Mulder es war, getragen zu werden.“

Für die Stadt Freiburg würdigte Dr. Cornelia Hösl-Kulike das frauenpolitische Engagement von Frau Mulder in ihrer Zeit als Vorsitzende der Regionalgruppe Freiburg des Deutschen Akademikerinnenbundes (DAB). Bereits im Jahre 2001 hat sich unter Leitung von Frau Mulder im DAB eine Arbeitsgruppe zum Thema Gender Mainstreaming gegründet. 2004 untersuchte eine weitere AG die geplanten Kürzungen im städtischen Haushalt in ihrer Wirkung auf Frauen und Männer. Heute haben wir einen Beschluss in der Stadt Freiburg zur Umsetzung von Gender Budgeting. Mit den Veranstaltungen „Frauenherzen schlagen anders“ (2002) und „Verunsichert, schikaniert, ausgegrenzt – Mobbing kann jede(n) treffen“ (2004) in der Stadtbibliothek Freiburg hat der DAB seinen geschlechtsspezifischen Blick auf die Themen einer breiten Öffentlichkeit nahegebracht. Auch die Zusammenarbeit der Freiburger Frauenverbände war Frau Mulder ein großes Anliegen. Sie war zwei Jahre im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Freiburger Frauenverbände (AGFF), erläuterte Heike Mensch.

Auf Initiative von Frau Mulder gibt es bereits seit 2003 eine besonders intensive Zusammenarbeit in der Stadt zwischen dem Deutschen Akademikerinnenbund (DAB) und dem Deutschen Juristinnenbund (djv), wie deren Vorsitzende, Anneliese Schmidt-Kaufhold, berichtete. Martina Mulder war eine wunderbare Netzwerkerin und Ideengeberin, z.B. für die Veranstaltung „Spiele mit der Macht – Wie Frauen sich im Job durchsetzen“ mit Marion Knaths im Juni 2012 im Konzerthaus Freiburg.

Abschließend würdigte Dr. Margarete Finck, Vorsitzende der DAB-Regionalgruppe Freiburg und Landessprecherin des DAB Baden-Württemberg, das große Engagement von Martina Mulder für den Deutschen Akademikerinnenbund (DAB). Mit ihrer Führungskompetenz und ihrer Herzenswärme vermochte sie die DAB-Mitglieder der Regionalgruppe Freiburg zu motivieren. Durch ihre klare Zielvorstellung, ihr kluges Vorgehen und ihre gewinnende Art trug sie zur Vernetzung des DAB auf Landes- und Bundesebene sowie mit den Schweizer Akademikerinnen bei und setzte wichtige Impulse für die Verbandsarbeit.

Weiterführende Informationen:

Bereits Mitte der 1990er Jahre gehörte Frau Mulder als Vertreterin der Landfrauen dem Vorstand des Landesfrauenrates an, der mehr als 2 Mio. Frauen in Baden-Württemberg vertritt. Von 2003 bis 2007 war sie Vorsitzende der Regionalgruppe Freiburg des Deutschen Akademikerinnenbundes (DAB) und in den Jahren 2005/06 zusätzlich Sprecherin der DAB-Arbeitsgemeinschaft Baden-Württemberg. Seit 2007 war Frau Mulder Delegierte für den DAB im Landesfrauenrat. Ebenfalls seit 2007 war

sie Mitglied im Verband der Baden-Württembergischen Wissenschaftlerinnen (VBWW) und gehörte zwei Jahre dem Vorstand an.

Frau Mulder war nach dem Studium der Anglistik, Romanistik und Politologie an der Universität Freiburg zunächst am Flughafen in Basel-Mulhouse tätig. Im Jahre 1992 wurde sie Geschäftsführerin der Volkshochschule Bad-Bellingen-Neuenburg-Schliengen und übernahm 1994 die Geschäftsführung des Landfrauenverbandes Südbaden. 1996 wechselte Frau Mulder als persönliche Referentin von Frau Ministerin Staiblin ans Ministerium für ländlichen Raum, kehrte dann 1998 nach Südbaden zurück und wirkte acht Jahre lang am früheren Institut für Umweltgerechte Landwirtschaft in Müllheim. Im Jahr 2006 bis zu ihrem Tod war Frau Mulder Leiterin der Stabsstelle für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am Landwirtschaftlichen Technologie Zentrum in Karlsruhe-Durlach.